

Aktionärsbrief 2001

Zwischenbericht 1. Halbjahr

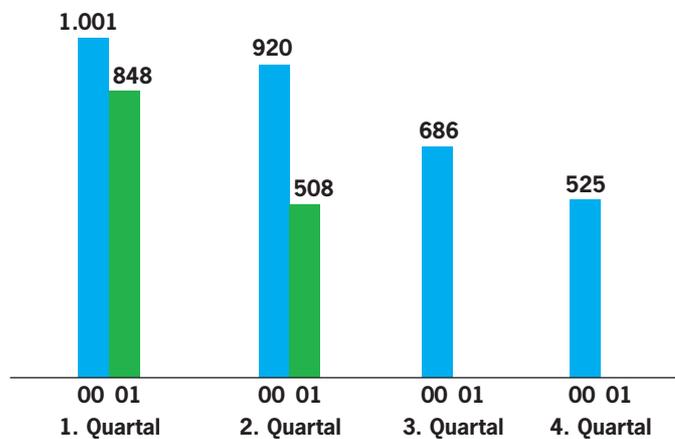
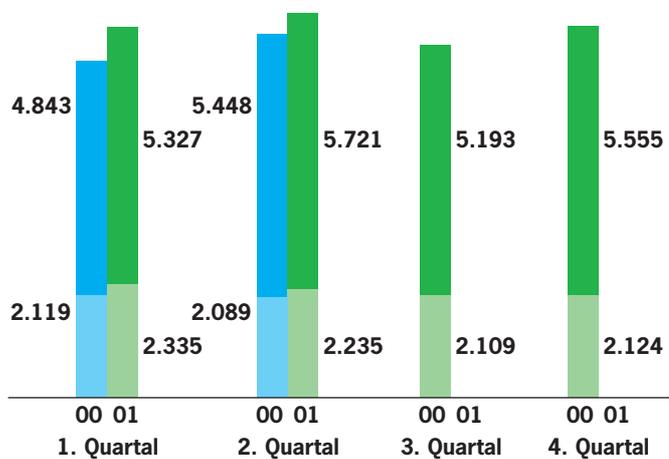
Anhaltende Konjunkturschwäche -

Umfangreiche Programme zur Renditeverbesserung

Umsatz
Continuing Operations (in Mio €)

Operatives Ergebnis
Continuing Operations (in Mio €)

■ Umsatz Ausland
■ Umsatz Inland



Das Wirtschaftswachstum hat sich im zweiten Quartal in Europa und insbesondere in Deutschland weiter abgeschwächt. Auch in Nordamerika ist keine Trendwende erkennbar. Dies wirkt sich zunehmend negativ auf die Märkte Asiens aus.

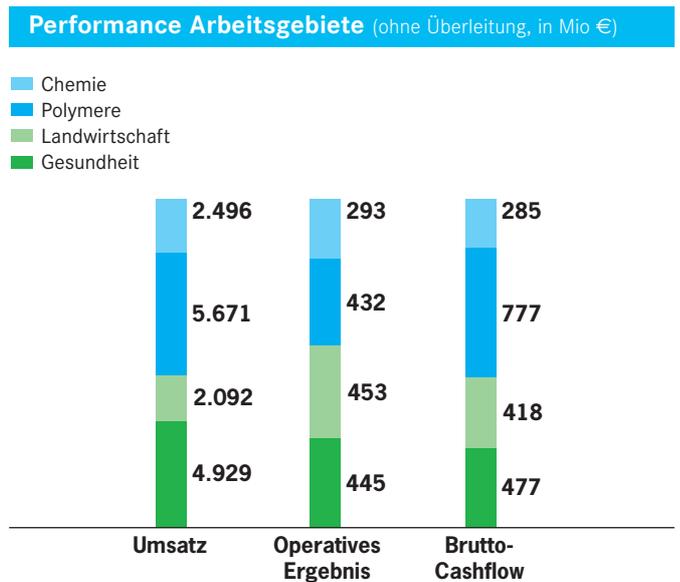
Der Umsatz unserer Continuing Operations (fortzuführende Geschäfte) wuchs um 8 Prozent auf 15,6 Mrd €. Auf Portfolioeffekte entfallen 4 Prozent, auf Preis- und Währungsveränderungen 4 bzw. 2 Prozent des Anstiegs. Dagegen führte die konjunkturelle Abschwächung zu einem Mengenrückgang von 2 Prozent. Das operative Ergebnis vor Sonderposten verminderte sich um 23 Prozent auf 1,5 Mrd € und nach Sonderposten um 29 Prozent auf 1,4 Mrd €. Dies ist vor allem auf die temporären Produktionsprobleme bei biologischen Produkten, die weiterhin hohen Rohstoffkosten und die Nachfragerückgänge bei wichtigen Abnehmerindustrien zurückzuführen.

Umsatzveränderung	
Gesamt	+ 4,8 %
Continuing Operations	+ 7,7 %
Menge	- 2,1 %
Preis	+ 3,7 %
Währung	+ 1,7 %
Portfolioänderungen	+ 4,4 %

Bei Einbezug der Discontinuing Operations der Geschäftsbereiche Fasern und EC Erdölchemie (bis 30.4.) erhöhte sich der Umsatz um 5 Prozent auf 16,0 Mrd €. Dagegen ging das operative Ergebnis um 16 Prozent auf 1,7 Mrd € zurück. Hierin enthalten ist der Sonderertrag in Höhe von 0,3 Mrd € aus dem Verkauf der 50-prozentigen Beteiligung an der EC Erdölchemie.

Entwicklung der Arbeitsgebiete

Unsere vier Arbeitsgebiete erwirtschafteten mit einem Umsatz von 15,2 Mrd € ein operatives Ergebnis vor Sonderposten von 1,6 Mrd € und einen Brutto-Cashflow von 2,0 Mrd €. Polymere bleibt mit 5,7 Mrd € der umsatzstärkste Bereich. Er trägt mit 0,8 Mrd € weiterhin den größten Anteil zum Brutto-Cashflow bei. Das ertragsstärkste Arbeitsgebiet ist Landwirtschaft mit einem operativen Ergebnis von 0,5 Mrd €.



Arbeitsgebiet Gesundheit

Mio €	1. Halbjahr 2001	1. Halbjahr 2000	Gesamtjahr 2000
Umsatz	4.929	4.747	10.028
Operatives Ergebnis vor Sonderposten	445	726	1.476
Umsatzrendite vor Sonderposten	9,0 %	15,3 %	14,7 %
Brutto-Cashflow	477	694	1.419

Im Arbeitsgebiet **Gesundheit** wuchs der Umsatz um 4 Prozent auf 4,9 Mrd €. Pharma legte insbesondere durch die verzögerten Freigaben von Kogenate® lediglich um 2 Prozent zu. Im Geschäftsfeld Ethische Produkte steigerten wir den Umsatz um 8 Prozent, insbesondere durch unser Antiinfektivum Avalox®/Avelox® und unseren Cholesterinsenker Lipobay®/Baycol®. Consumer Care erzielte einen Umsatzzanstieg von 8 Prozent, der hauptsächlich auf die Zuwachsraten des Haushaltsinsektizids Baygon® in Indonesien und den Ausbau der Geschäftsaktivitäten in China zurückzuführen ist. Erfreulich entwickelte sich auch die Nachfrage nach Canesten® und Talcid® in Europa sowie nach Aspirin® in Nord- und Mittelamerika. Diagnostika weitete das Geschäft um 3 Prozent aus. Der Mehrumsatz wurde vor allem in Europa, Indien und Lateinamerika erzielt.

Das operative Ergebnis des Arbeitsgebiets verschlechterte sich um 39 Prozent auf 0,4 Mrd €. Dies ist maßgeblich auf die Produktionsprobleme bei den biologischen Produkten zurückzuführen, die im 1. Halbjahr zu außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 170 Mio € führten. Insgesamt hatten wir damit in diesem Geschäftsfeld einen Minderertrag von 250 Mio € gegenüber dem Vorjahr, davon 210 Mio € im 2. Quartal. Der Brutto-Cashflow verringerte sich um 31 Prozent auf 0,5 Mrd €.

Im Arbeitsgebiet Gesundheit wurden zahlreiche Programme zur Renditesteigerung aufgelegt, die zu Einsparungen in Höhe von 600 Mio € führen. So werden zum Beispiel bei Pharma durch das Projekt Redirecting Medical produktivere und effizientere Prozesse realisiert und damit unter anderem die Entwicklungszeit von Medikamenten entscheidend verkürzt. Consumer Care hat ein breit angelegtes Programm zum Aufdecken von Einsparpotenzialen gestartet. Erste Erfolge der Renditeverbesserung zeigen sich bereits bei dem Restrukturierungsprogramm des Geschäftsbereichs Diagnostika. Darüber hinaus wurden zur Performancesteigerung bestimmte Entwicklungs-, Herstellungs- und Vertriebsrechte zum Nachweis von Antikörpern gegen das Hepatitis-C- und das HI-Virus erworben.

Arbeitsgebiet Landwirtschaft

Mio €	1. Halbjahr 2001	1. Halbjahr 2000	Gesamtjahr 2000
Umsatz	2.092	2.093	3.455
Operatives Ergebnis vor Sonderposten	453	487	558
Umsatzrendite vor Sonderposten	21,7 %	23,3 %	16,2 %
Brutto-Cashflow	418	370	557

Das Arbeitsgebiet **Landwirtschaft** erreichte mit einem Umsatz von 2,1 Mrd € wiederum das gute Vorjahresniveau, wobei Pflanzenschutz durch den Erwerb der Produktlinie FLINT® und des Maisherbizids MIKADO® insgesamt um 2 Prozent zulegte. Nachteilig wirkte sich die anhaltend schwache Konjunktur in den USA und in Lateinamerika aus. In Europa belasteten die witterungsbedingten Einbußen am Getreidemarkt und zunehmender Generikadruk bei den Herbiziden den Absatz. Animal Health erzielte einen um 6 Prozent geringeren Umsatz, wobei 5 Prozentpunkte des Rückgangs auf die Desinvestition der Biologika-Aktivitäten in den USA zurückzuführen sind. Erfreuliche Zuwachsraten erreichten das Flohschutzmittel Advantage® in Nordamerika und Japan sowie das Antiinfektivum Baytril® in Nordamerika.

Das operative Ergebnis verringerte sich um 7 Prozent auf 0,5 Mrd €. Dagegen erhöhte sich der Brutto-Cashflow um 13 Prozent auf 0,4 Mrd €. Mit einer Umsatzrendite von 22 Prozent nimmt Landwirtschaft international weiterhin eine führende Position ein.

Pflanzenschutz hat die Forschungskooperation mit dem US-Unternehmen Paradigm Genetics Inc., Raleigh, zur Entwicklung innovativer Herbizid-Wirkstoffe um fünf Jahre verlängert.

Arbeitsgebiet Polymere

Mio €	1. Halbjahr 2001	1. Halbjahr 2000	Gesamtjahr 2000
Umsatz	5.671	5.218	10.893
Operatives Ergebnis vor Sonderposten	432	597	1.077
Umsatzrendite vor Sonderposten	7,6 %	11,4 %	9,9 %
Brutto-Cashflow	777	790	1.596

Polymere steigerte den Umsatz um 9 Prozent auf 5,7 Mrd €. Von der Zunahme entfallen 7 Prozentpunkte auf Akquisitionen, darunter die Übernahme des Polyolgeschäfts der Lyondell Chemical Company und der Erwerb der Sybron Chemicals Inc. Portfoliobereinigt konnte insbesondere Kunststoffe den Umsatz ausweiten, wobei die konjunkturbedingten Nachfragerückgänge durch Preiserhöhungen kompensiert wurden.

Das Ergebnis im Arbeitsgebiet reduzierte sich um 28 Prozent auf 0,4 Mrd € und der Brutto-Cashflow um 2 Prozent auf 0,8 Mrd €. Hauptursachen waren neben den Aufwendungen für die Lyondell-Integration die anhaltend hohen Kosten für petrochemische Rohstoffe und für Energien. Zusätzlich wirkten sich der Lagerabbau bei Kunden und die rückläufige Produktion in wichtigen Branchen wie Automobil-, Elektro- und Bauindustrie negativ aus. Um die Margen zu verbessern, haben alle Geschäftsbereiche umfangreiche Programme zur Renditeverbesserung gestartet, die schon jetzt beginnend bis zum Jahr 2005 zu jährlichen Einsparungen von bis zu 700 Mio € führen sollen.

Polyurethane hat seine europäischen Strukturen für den Verkaufsinendienst sowie für Planung und Logistik in der Bayer Polyurethane Business Service Center GmbH & Co. KG zusammengefasst. Diese Maßnahme, die auch bei anderen Geschäftsbereichen und in anderen Regionen verwirklicht werden soll, verbessert die Effizienz und Transparenz der Prozessketten.

Arbeitsgebiet Chemie

Mio €	1. Halbjahr 2001	1. Halbjahr 2000	Gesamtjahr 2000
Umsatz	2.496	2.104	4.275
Operatives Ergebnis vor Sonderposten	293	248	442
Umsatzrendite vor Sonderposten	11,7 %	11,8 %	10,3 %
Brutto-Cashflow	285	301	600

Der Umsatz im Arbeitsgebiet **Chemie** wuchs um 19 Prozent auf 2,5 Mrd €, wobei 10 Prozentpunkte auf Akquisitionen entfallen. H.C. Starck setzte mit zweistelligen Zuwachsraten in allen Regionen seine sehr erfolgreiche Geschäftsentwicklung fort. Aufgrund der beginnenden Konsolidierung am Elektronikmarkt ist allerdings im 2. Halbjahr 2001 mit einer Umsatzabschwächung zu rechnen. Spezialprodukte weist im Wesentlichen akquisitionsbedingt ein Umsatzwachstum von 22 Prozent auf. Wolff Walsrode steigerte den Umsatz um 15 Prozent, wobei 9 Prozentpunkte auf Portfolioveränderungen entfallen. Erfreulich entwickelte sich vor allem das Methylcellulosegeschäft in Latein- und Nordamerika sowie in Osteuropa und Asien.

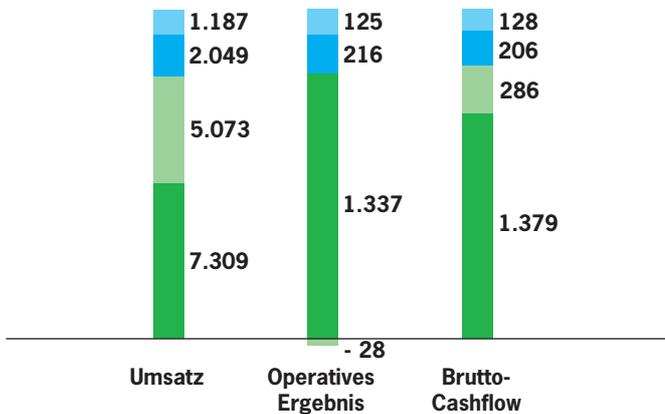
Das operative Ergebnis des Arbeitsgebiets verbesserte sich um 18 Prozent auf 0,3 Mrd €. Die Umsatzrendite beträgt unverändert 12 Prozent.

Auch in diesem Arbeitsgebiet werden wir die Performance durch ein renditebewusstes Portfoliomanagement und Kostensenkungsprogramme in Höhe von insgesamt 200 Mio € weiter verbessern. So hat zum Beispiel Chemikalien ein größeres Projekt zur Effizienzsteigerung im Produktionsbereich gestartet.

Performance Regionen

(nach Sitz der Gesellschaften, ohne Überleitung, in Mio €)

- Lateinamerika / Afrika / Nahost
- Fernost / Ozeanien
- Nordamerika
- Europa



Entwicklung nach Regionen

Unsere europäischen Gesellschaften steigerten ihren Umsatz um 8 Prozent auf 7,3 Mrd €. Mit 1,3 bzw. 1,4 Mrd € wurden hier 81 Prozent des Ergebnisses und 69 Prozent des Brutto-Cashflows erzielt. Die Umsatzrendite liegt mit 18 Prozent deutlich über dem Konzerndurchschnitt. In Nordamerika wuchs der Umsatz akquisitionsbedingt um 6 Prozent auf 5,1 Mrd €. Dagegen verschlechterten sich operatives Ergebnis und Brutto-Cashflow deutlich.

Die Gesellschaften in der Region Fernost/Ozeanien erwirtschafteten bei einem Umsatz von 2,0 Mrd € ein operatives Ergebnis und einen Brutto-Cashflow von jeweils 0,2 Mrd €. Erfreulich ist die Entwicklung in Lateinamerika/Afrika/Nahost. Hier erhöhte sich das operative Ergebnis mit 11 Prozent stärker als der Umsatz, so dass sich die Umsatzrendite auf ebenfalls 11 Prozent verbesserte.

Finanzlage

Der Abschluss des ersten Halbjahres 2001 wurde wie der Jahresabschluss 2000 nach den Richtlinien des International Accounting Standards Board, London, erstellt. Die im Anhang des Jahresabschlusses gegebenen Erläuterungen gelten entsprechend. Änderungen ergaben sich lediglich durch IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ für die Bilanzierung originärer und derivativer Finanzinstrumente. Die Auswirkungen werden bei der Erläuterung der Vermögenslage beschrieben.

Der Brutto-Cashflow verringerte sich um 0,3 Mrd € bzw. 15 Prozent auf 1,8 Mrd €. Insbesondere die Ausweitung der Vorräte sowie die stärkere Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen führten zu einem Rückgang des Zuflusses aus operativer Geschäftstätigkeit von 0,5 Mrd €.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit flossen Zahlungsmittel in Höhe von 0,7 Mrd € ab. Ausgaben für Sachanlagen und Beteiligungserwerbe in Höhe von 1,6 Mrd € standen im Wesentlichen Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen, aus Finanzanlagen sowie aus Wertpapieren von insgesamt 0,9 Mrd € gegenüber.

Die Finanzierungstätigkeit beanspruchte per saldo Mittel in Höhe von 0,1 Mrd €. Dividendenzahlungen bzw. Zinszahlungen von 1,0 bzw. 0,2 Mrd € stand eine Nettokreditaufnahme von 1,1 Mrd € gegenüber.

Finanzierungsrechnung (Kurzfassung, in Mio €)

	1. Halbjahr 2001	1. Halbjahr 2000
Brutto-Cashflow	1.836	2.169
Veränderung Working Capital	- 1.005	- 817
Zufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	831	1.352
<i>Discontinuing Operations</i>	9	61
Abfluss aus investiver Tätigkeit	- 666	- 3.377
<i>Discontinuing Operations</i>	- 14	- 74
Ab-/Zufluss aus Finanzierungstätigkeit	- 71	60
<i>Discontinuing Operations</i>	- 41	-11
Veränderung Zahlungsmittel	94	- 1.965
Zahlungsmittel 1.1.	491	2.812
Änderung Währungskurse/ Konzernkreis	23	31
Zahlungsmittel 30.06.	608	878

Insgesamt hat der Zahlungsmittelbestand im 1. Halbjahr 2001 um 0,1 Mrd € zugenommen. Während im operativen Bereich Mittel in Höhe von 0,8 Mrd € erwirtschaftet wurden, flossen für investive bzw. finanzielle Tätigkeit Mittel von 0,7 bzw. 0,1 Mrd € ab.

Ertragslage (in Mio €)

	1. Halbjahr 2001	1. Halbjahr 2000	Gesamtjahr 2000
Operatives Ergebnis	1.671	1.994	3.287
<i>Discontinuing Operations</i>	315	73	155
Finanzergebnis	- 230	- 218	- 297
Gewinn vor Ertragsteuern	1.441	1.776	2.990
Konzerngewinn	1.006	1.033	1.816

Ertragslage

Das operative Ergebnis – inklusive der Discontinuing Operations der Geschäftsbereiche Fasern und EC Erdölchemie – verminderte sich um 16 Prozent auf 1,7 Mrd €. Hierin enthalten ist der Gewinn aus dem Verkauf der Anteile an der EC Erdölchemie in Höhe von 0,3 Mrd €. Im fortzuführenden Geschäft ging das Ergebnis um 29 Prozent zurück. Bereinigt um Sonderaufwendungen in Höhe von 0,1 Mrd € verringerte sich das operative Ergebnis um 23 Prozent auf 1,5 Mrd €.

Das Finanzergebnis reduzierte sich aufgrund höherer Zinszahlungen um 6 Prozent auf -0,2 Mrd €. Der Ertragsteueraufwand ging wegen der steuerfreien Erträge aus dem Verkauf der EC Erdölchemie um 0,3 Mrd € zurück, so dass sich die Steuerquote um 11 Prozentpunkte auf 30 Prozent verringerte. Bereinigt um diesen Sachverhalt beträgt die Steuerquote 39 Prozent. Der Konzerngewinn verminderte sich um 3 Prozent auf 1,0 Mrd €.

Vermögenslage (in Mio €)

	30.6.2001	30.6.2000	31.12.2000
Anlagevermögen	22.305	18.206	20.344
Umlaufvermögen	17.010	15.644	16.107
Eigenkapital	17.296	15.156	16.140
Anteile anderer Gesellschafter	103	190	237
Fremdkapital	21.916	18.504	20.074
Bilanzsumme	39.315	33.850	36.451

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen des Konzerns erhöhte sich im ersten Halbjahr um 2,9 Mrd € bzw. 8 Prozent auf 39,3 Mrd €.

Der größte Zuwachs entfiel mit 2,0 Mrd € auf das Anlagevermögen. Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen erhöhten sich jeweils um 0,4 Mrd €. Der Anstieg der Finanzanlagen um 1,2 Mrd € betrifft mit 0,2 Mrd € die Umwandlung der DyStar-Gruppe in eine Finanzbeteiligung und mit 0,1 Mrd € den Erwerb von Anteilen an der CuraGen Corporation. Weitere 0,8 Mrd € resultieren aus dem Ansatz der Wertpapiere zu Marktwerten aufgrund des im Jahr 2001 erstmalig anzuwendenden IAS-Standards 39.

Das Umlaufvermögen wuchs um 1,2 Mrd € bzw. 8 Prozent. Von der Zunahme entfallen 0,5 Mrd € auf Vorräte und 0,7 Mrd € auf Forderungen.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende um 1,2 Mrd €. Aus dem Jahresüberschuss, der Bewertung von Finanzinstrumenten (gemäß IAS 39) und der Währungsumrechnung sind insgesamt 2,1 Mrd € zugegangen. Für die Dividende des Geschäftsjahres 2000 sind 1,0 Mrd € abgegangen.

Die Verbindlichkeiten wuchsen um 1,9 Mrd € bzw. 17 Prozent. Der Anstieg der Finanzschulden um 1,6 Mrd € betrifft im Wesentlichen die Inanspruchnahme des Commercial-Paper-Programms. Bei einem nahezu unveränderten Bestand an flüssigen Mitteln erhöhte sich die Nettoverschuldung im Vergleich zum Jahresende um 1,7 Mrd € auf 7,6 Mrd €.

Investitionen/Strukturveränderungen

Für Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter haben wir insgesamt 1,1 Mrd € ausgegeben. Dabei entfallen 0,7 Mrd € auf Europa. Den größten Zuwachs weist die Region Fernost/Ozeanien auf, in der wir mit 144 Mio € unsere Investitionen mehr als verdoppelt haben.

Für das Gesamtjahr 2001 beträgt unser Investitionsbudget 3,1 Mrd €. Mit 1,4 Mrd € wird fast die Hälfte davon im Arbeitsgebiet Polymere eingesetzt.

Zum 1. Juli sind Teile verschiedener Bereiche der Bayer AG ausgegliedert worden und als eigenständige Tochtergesellschaften an den Start gegangen: Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Logistikbereichs wird die neu gegründete Chemion Logistik GmbH die Lagerung, den Transport und den Umschlag von Chemikalien und chemienahen Produkten übernehmen und auch Logistik-Funktionen für andere Firmen ausführen. Um seine eCommerce-Aktivitäten auszubauen, hat der Personalbereich die Online-Personalservice-Gesellschaft Job@ctive gegründet. Ebenfalls in eigene Gesellschaften umgewandelt wurden das Travel Management und die Media Services.

Bis Ende 2002 werden wir das europäische Rechnungswesen des Konzerns in zwei neu gegründeten Shared Services Centern in Leverkusen und Barcelona zusammenführen, um die Abwicklung von Prozessen der Unternehmensrechnung für Geschäftsbereiche und europäische Tochtergesellschaften effizienter zu gestalten.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni waren im Konzern bei den fortzuführenden Geschäften 117.300 Mitarbeiter tätig. Damit hat sich der Personalstand gegenüber dem Jahresende 2000 um 700 Beschäftigte vermindert. Die Abgänge betreffen Europa mit 1.600, die Zugänge Nordamerika mit 500 und Fernost/Ozeanien mit 400. In der Region Lateinamerika/Afrika/Nahost blieb der Personalstand unverändert. Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 300 Mio € erhöht, davon 70 Mio € währungsbedingt.

Ausblick

Der Geschäftsbereich Pharma im Arbeitsgebiet Gesundheit wird im 2. Halbjahr weiterhin durch die Produktionsprobleme bei Kogenate® belastet. Aufgrund des Beschlusses, die Vermarktung des Cholesterinsenkers Lipobay®/Baycol® weltweit, mit Ausnahme Japans, auszusetzen, werden sich erhebliche zusätzliche Belastungen ergeben. Für das Arbeitsgebiet Gesundheit rechnen wir daher mit einem um 40 bis 50 Prozent unter unseren bisherigen Erwartungen liegenden Ergebnis; nicht realisierbar wird damit auch das für das Jahr 2002 angestrebte operative Margeziel von 20 Prozent.

Bei Landwirtschaft rechnen wir mit Verbesserungen des Marktumfeldes und weiter steigenden Umsätzen der akquirierten Produktlinien FLINT® und MIKADO®.

Im Arbeitsgebiet Polymere gehen wir davon aus, dass sich die Situation bei den Rohstoffen in diesem Jahr nur leicht entspannt und sich die wirtschaftliche Lage Anfang nächsten Jahres verbessert. Unabhängig davon werden wir weitere Preiserhöhungen vornehmen, um unsere Margen wieder auf ein zufrieden stellendes Niveau zu bringen.

In der Basis-Chemie werden wir unser Portfolio weiter straffen. Gute Perspektiven sehen wir in der Entwicklung der Spezialchemie.

Aufgrund der sich aus dem Vermarktungsstopp von Lipobay®/ Baycol® ergebenden zusätzlichen Belastungen und Ergebnisaus-

fälle für das Arbeitsgebiet Gesundheit und der anhaltenden – insbesondere das Industriegeschäft betreffenden – weltweiten Konjunkturschwäche wird für das Gesamtjahr davon ausgegangen, dass die bisherige Ergebniserwartung ganz erheblich unterschritten wird.

Unsere Programme zur Renditeverbesserung sehen bis zum Jahr 2005 Einsparungen von 1,5 Mrd € vor, die bereits in den nächsten Jahren zu einer deutlich verbesserten Ertragskraft führen werden.

Kennzahlen

	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2001	2000	2001	2000
1. Umsatzerlöse (Mio €)	8.071	7.907	15.972	15.238
<i>Discontinuing Operations</i>	115	370	354	739
Umsatzerlöse Continuing	7.956	7.537	15.618	14.499
Veränderung	5,6%	21,6%	7,7%	21,8%
Inlandsgesellschaften	2.235	2.089	4.570	4.208
Veränderung	7,0%	12,0%	8,6%	9,8%
Auslandsgesellschaften	5.721	5.448	11.048	10.291
Veränderung	5,0%	41,9%	7,4%	27,5%
2. Operatives Ergebnis (Mio €)	823	960	1.671	1.994
<i>Discontinuing Operations</i>	315	40	315	73
Operatives Ergebnis Continuing	508	920	1.356	1.921
Veränderung	- 44,8%	32,4%	- 29,4%	28,8%
Operatives Ergebnis Continuing vor Sonderposten	555	938	1.491	1.943
Veränderung	- 40,8%	25,9%	- 23,3%	26,3%
Umsatzrendite vor Sonderposten	7,0%	12,4%	9,5%	13,4%
3. Konzerngewinn (Mio €)	564	477	1.006	1.033
Veränderung	18,2%	- 62,7%	- 2,6%	- 39,9%
4. Brutto-Cashflow (Mio €)	769	1.132	1.836	2.169
Veränderung	- 32,1%	30,7%	- 15,4%	27,8%
5. Investitionen (Mio €)*	615	798	1.142	1.250
Inlandsgesellschaften	314	294	552	516
Auslandsgesellschaften	301	504	590	734
6. Mitarbeiter*				
Stichtag 30.6.			117.300	116.000
Personalaufwand (Mio €)	2.006	1.830	3.897	3.597
Veränderung	9,6%	9,8%	8,3%	9,0%

* Continuing Operations

Halbjahresabschluss Bayer-Konzern (Kurzfassung)

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2001	2000	2001	2000
Umsatzerlöse	8.071	7.907	15.972	15.238
<i>Discontinuing Operations</i>	115	370	354	739
Continuing Operations	7.956	7.537	15.618	14.499
Herstellungskosten	4.474	3.992	8.464	7.553
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.482	3.545	7.154	6.946
Vertriebskosten	1.860	1.635	3.583	3.124
Forschungskosten	633	562	1.210	1.105
Allgemeine Verwaltungskosten	292	327	554	532
Sonstige betriebliche Aufwendungen (Saldo)	189	101	451	264
Operatives Ergebnis continuing	508	920	1.356	1.921
<i>Discontinuing Operations</i>	315	40	315	73
Operatives Ergebnis	823	960	1.671	1.994
Finanzergebnis	- 104	- 136	- 230	- 218
Gewinn vor Ertragsteuern	719	824	1.441	1.776
Ertragsteuern	153	340	437	732
Gewinn nach Steuern	566	484	1.004	1.044
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	2	7	- 2	11
Konzerngewinn	564	477	1.006	1.033
Gewinn je Aktie (€)	0,77	0,65	1,38	1,41

Bilanz in Mio €	30.06.2001	30.06.2000	31.12.2000
Aktiva			
Anlagevermögen	22.305	18.206	20.344
Vorräte	6.640	5.439	6.095
Forderungen	9.657	8.689	8.895
Flüssige Mittel	666	1.091	704
Umlaufvermögen	16.963	15.219	15.694
Latente Steuern	47	425	413
	39.315	33.850	36.451
<i>Discontinuing Operations</i>	243	1.002	1.156
Passiva			
Gezeichnetes Kapital/Agio	4.812	4.812	4.812
Gewinnrücklagen	10.372	9.032	9.047
Konzerngewinn	1.006	1.033	1.816
Unterschied aus Währungsumrechnung	1.106	279	465
Eigenkapital	17.296	15.156	16.140
Anteile anderer Gesellschafter	103	190	237
Langfristiges Fremdkapital	8.853	8.620	8.461
Kurzfristiges Fremdkapital	11.582	8.613	10.018
Fremdkapital	20.435	17.233	18.479
<i>Discontinuing Operations</i>	75	483	574
Latente Steuern	1.481	1.271	1.595
	39.315	33.850	36.451

Der Halbjahresabschluss ist nicht testiert.

Eigenkapitalentwicklung (Kurzfassung, Mio €)

	Gezeichnetes Kapital/Agio	Gewinnrücklagen	Konzern-gewinn	Währungs-umrechnung	Summe
31.12.1999	4.812	7.965	2.002	227	15.006
Dividendenzahlungen			- 949		- 949
Thesaurierung		1.053	- 1.053		0
Währungsänderungen				52	52
Gewinn nach Steuern			1.033		1.033
Sonstiges		14			14
30.06.2000	4.812	9.032	1.033	279	15.156
31.12.2000	4.812	9.047	1.816	465	16.140
Dividendenzahlungen			- 1.022		- 1.022
Thesaurierung		794	- 794		0
Währungsänderungen				641	641
Gesonderte Position		459			459
Gewinn nach Steuern			1.006		1.006
Sonstiges		72			72
30.06.2001	4.812	10.372	1.006	1.106	17.296

Umsatz und Operatives Ergebnis nach Arbeitsgebieten und Regionen (Mio €)

Arbeitsgebiete	Gesundheit		Landwirtschaft		Polymere		Chemie		Überleitung		Konzern	
	1. Halbjahr 2001	2000	1. Halbjahr 2001	2000	1. Halbjahr 2001	2000	1. Halbjahr 2001	2000	1. Halbjahr 2001	2000	1. Halbjahr 2001	2000
Umsatz	4.929	4.747	2.092	2.093	5.671	5.218	2.496	2.104	784	1.076	15.972	15.238
<i>Discontinuing Operations</i>									354	739	354	739
Umsatz Continuing Operations	4.929	4.747	2.092	2.093	5.671	5.218	2.496	2.104	430	337	15.618	14.499
Veränderung in €	3,8%	20,7%	0,0%	20,1%	8,7%	27,0%	18,6%	17,5%			7,7%	21,8%
Veränderung in Landeswährung	1,9%	10,2%	-1,1%	10,9%	6,6%	21,0%	17,3%	11,6%			6,0%	14,8%
Operatives Ergebnis	441	700	453	481	392	574	220	247	165	-8	1.671	1.994
<i>Discontinuing Operations</i>									315	73	315	73
Operatives Ergebnis Continuing Operations	441	700	453	481	392	574	220	247	-150	-81	1.356	1.921
Operatives Ergebnis Continuing vor Sonderposten	445	726	453	487	432	597	293	248	-132	-115	1.491	1.943
Veränderung	-38,7%	67,7%	-7,0%	17,1%	-27,6%	-0,5%	18,1%	-3,9%			-23,3%	26,3%
Umsatzrendite vor Sonderposten	9,0%	15,3%	21,7%	23,3%	7,6%	11,4%	11,7%	11,8%			9,5%	13,4%
Regionen	Europa		Nordamerika		Fernost/Ozeanien		Lateinamerika/Afrika/Nahost		Überleitung		Konzern	
	1. Halbjahr 2001	2000	1. Halbjahr 2001	2000	1. Halbjahr 2001	2000	1. Halbjahr 2001	2000	1. Halbjahr 2001	2000	1. Halbjahr 2001	2000
Umsatz nach Verbleib	6.546	5.916	4.879	4.657	2.509	2.377	1.684	1.549	354	739	15.972	15.238
Veränderung	10,6%	10,3%	4,8%	30,7%	5,6%	42,3%	8,7%	18,6%			4,8%	7,1%
Umsatz - Sitz der Gesellschaften	7.309	6.766	5.073	4.785	2.049	1.859	1.187	1.089	354	739	15.972	15.238
<i>Discontinuing Operations</i>									354	739	354	739
Umsatz Continuing Operations	7.309	6.766	5.073	4.785	2.049	1.859	1.187	1.089			15.618	14.499
Veränderung in €	8,0%	10,2%	6,0%	33,4%	10,2%	49,9%	9,0%	16,0%			7,7%	21,8%
Veränderung in Landeswährung	7,9%	9,6%	-0,2%	19,2%	14,4%	25,6%	4,8%	4,0%			6,0%	14,8%
Operatives Ergebnis	1.311	1.413	-118	326	216	220	125	113	137	-78	1.671	1.994
<i>Discontinuing Operations</i>									315	73	315	73
Operatives Ergebnis Continuing Operations	1.311	1.413	-118	326	216	220	125	113	-178	-151	1.356	1.921
Operatives Ergebnis Continuing vor Sonderposten	1.337	1.386	-28	375	216	220	125	113	-159	-151	1.491	1.943
Veränderung	-3,5%	2,8%	•	90,4%	-1,8%	139,1%	10,6%	41,3%			-23,3%	26,3%
Umsatzrendite vor Sonderposten	18,3%	20,5%	-0,6%	7,8%	10,5%	11,8%	10,5%	10,4%			9,5%	13,4%

Vorjahreswerte angepasst

Kunststoffmesse 2001 Ende Oktober in Düsseldorf:

Große Schau der Chemie-Werkstoffe

Bayer setzt auch weiterhin auf Kunststoffe. In diesem Jahr sind Investitionen von 1,7 Milliarden Euro zur Stärkung des Arbeitsgebiets Polymere geplant. Mit 1,4 Milliarden Euro für neue Anlagen wird fast die Hälfte der Konzern-Ausgaben für Sachanlagen (insgesamt 3,1 Milliarden Euro) in diesen Bereich fließen. Hinzu kommen 300 Millionen Euro für Forschung und Entwicklung von neuen Werkstoffen. „Damit unterstreichen wir unser Commitment zu Polymeren, einem der vier Kernbereiche unseres Unternehmens“, erklärte Bayer-Vorstandsmitglied Werner Spinner anlässlich einer Pressekonferenz in Düsseldorf im Vorfeld zur Kunststoffmesse 2001 vor rund 150 Journalisten aus 25 Ländern.



Maßgeschneiderte Chemiewerkstoffe für den Automobilbau:
Bayer investiert in den Ausbau des Arbeitsgebiets Polymere.

Zur weltgrößten Fachmesse für die Kunststoff- und Kautschukindustrie „K 2001“ vom 25. Oktober bis zum 1. November in Düsseldorf erwarten die Organisatoren mehr als 250.000 Besucher. Über 2.500 Aussteller werden in den Hallen 1 bis 17 auf einer Standfläche von 150.000 Quadratmetern ihre Produkte präsentieren.

Am Auftritt von Bayer in der neuen Halle 6 der Düsseldorfer Messe sind die Geschäftsbereiche „Kunststoffe“, „Polyurethane“, „Kautschuk“, „Lackrohstoffe, Farbmittel und Sondergebiete“ sowie „Spezialprodukte“ beteiligt. Sie werden in Düsseldorf neben innovativen maßgeschneiderten Problemlösungen auch neue Anwendungen für viele Bereiche des täglichen Lebens präsentieren.

Moderne Chemie-Werkstoffe sind speziell im Automobilbau auf der Überholspur: Sie ersetzen immer mehr die traditionellen Materialien wie Glas und Stahl und tragen dazu bei, die Autos leichter zu machen und so den Benzinverbrauch zu senken. Aber auch Sicherheit und Langlebigkeit werden durch Kunststoff-Bauteile verbessert, die den Designern zudem völlig neue Gestaltungsmöglichkeiten bieten. Neben dem Einsatzgebiet Auto wird Bayer auf der „K“ zahlreiche interessante Anwendungsbeispiele aus anderen Bereichen präsentieren. Denn ob Baustoff-Industrie, Möbelbranche, Informationstechnik, Sport und Freizeit oder Medizintechnik – Kunststoffe sind überall gefragt.

Dennoch müssen sich die Polymer-Bereiche von Bayer derzeit in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld behaupten. Daher sollen umfangreiche Programme zur Senkung der Kosten jährliche Einsparungen von bis zu 700 Millionen Euro ermöglichen. Um nachhaltig zu expandieren, kündigte Spinner eine Fortsetzung der expansiven Investitionspolitik an. Trotz des momentanen Gegenwindes strebe Bayer ab dem Jahr 2004 im Polymerbereich eine Umsatzrendite von 15 Prozent an. Dazu beitragen soll auch die konsequente Nutzung des eBusiness, um im Interesse der Kunden die traditionellen Stärken von Bayer – wie das umfassende Produktportfolio oder die Expertise bei Forschung und Entwicklung – mit den Chancen des Internets zu verknüpfen.

Ein Eckpfeiler dieser Strategie, so Spinner, sei ein „Supply Chain Management“ (lückenloses Management vom Auftrag bis zur Lieferung) aus einer Hand, wie es zum Beispiel seit April

vom neuen Polyurethane Business Service Center in Neuss umgesetzt wird (siehe Seite 15).

„Bis 2004 wird sich der mit eBusiness erzielte Bayer-Umsatz von derzeit 500 Millionen Euro auf rund fünf Milliarden verzehnfachen und in manchen Bereichen mehr als die Hälfte des Umsatzvolumens ausmachen“, prognostizierte Spinner abschließend.

Börsengang in New York für den 26. September geplant:

Bayer goes to Wall Street

Am 26. September will Bayer seine Aktien an der New Yorker Börse einführen. Das Listing markiert einen Meilenstein für das Unternehmen und demonstriert die Entschlossenheit, seine Position auf dem US-amerikanischen Markt weiter auszubauen. Derzeit sind rund neun Prozent der Bayer-Aktien im Besitz von Anteilseignern in den USA.

Bayer-Finanzvorstand Werner Wenning hält diesen Anteil für steigerungsfähig. Für Investoren sei es künftig leichter, Bayer mit anderen Firmen in den USA zu vergleichen. Außerdem dürfen einige Pensionsfonds in den USA nur dann Aktien von ausländischen Unternehmen erwerben,

wenn diese auch in den USA notiert sind. Durch das Listing kann das Unternehmen zudem den dortigen Kapitalmarkt besser nutzen und die Bayer-Aktien leichter als Akquisitionswährung einsetzen, wenn sich eine Gelegenheit dazu ergibt.

Um das Bewusstsein für die Leistung und das Innovationspotenzial des Konzerns zu vergrößern, sind im Zusammenhang mit dem New Yorker Börsengang umfangreiche Medien- und Investor-Relations-Aktionen geplant.

Der US-Markt ist von besonderem Interesse für das Unternehmen, das in den USA 23.200 Mitarbeiter zählt und dort im Jahr 2000 einen Umsatz von über



Blick in den Börsen-Saal der New York Stock Exchange. Ab dem 26. September soll hier auch die Bayer-Aktie gehandelt werden.

10 Milliarden US-Dollar erzielte. Damit entfällt etwa ein Drittel des Gesamtumsatzes des Bayer-Konzerns auf das US-Geschäft.

Freiwillige Maßnahme:

Bayer setzt die Vermarktung des Cholesterinsenkers Baycol®/Lipobay® aus

Bayer setzt mit sofortiger Wirkung weltweit mit Ausnahme von Japan die Vermarktung sämtlicher Dosierungen des Cholesterinsenkers mit dem Markennamen Baycol® bzw. Lipobay® (Wirkstoff Cerivastatin) aus und wird die im Markt befindliche Ware zurücknehmen.

Grund für diese freiwillige Maßnahme sind vermehrte Nebenwirkungsmeldungen über Muskelschwäche (Rhabdomyolyse) insbesondere bei Patienten, die trotz einer Kontraindikation und Warnhinweisen gleichzeitig den Wirkstoff Gemfibrozil

erhielten. Japan ist hiervon nicht betroffen, weil Gemfibrozil dort nicht im Handel ist.

„Wir haben uns im Interesse der Patientensicherheit zu diesem Schritt entschlossen. In den kommenden Monaten werden wir unsere Untersuchungen fortsetzen, um das Nutzen/Risikoverhältnis von Cerivastatin zu bewerten“, erklärt Dr. David Ebsworth, der Leiter des Bayer-Geschäftsbereichs Pharma. Bayer wird vor einer eventuellen Neuaufnahme der Vermarktung von Dosierungen von Baycol®/Lipobay® mit den zuständigen Behörden das weitere Vorgehen klären.

Aufgrund der sich aus dem Vermarktungsstopp des Cholesterinsenkers ergebenden Belastungen und Ergebnisausfälle für das Arbeitsgebiet Gesundheit sowie der anhaltenden weltweiten Konjunkturschwäche speziell im Industriegeschäft geht Bayer für das Gesamtjahr davon aus, dass die bisherige Ergebniserwartung ganz erheblich unterschritten wird. Auch das für das Jahr 2002 für das Arbeitsgebiet Gesundheit angestrebte operative Margeziel von 20 Prozent (vor Sonderposten) wird nicht weiter aufrecht erhalten.

20 neue Arbeitsplätze in Bitterfeld:

60 Millionen Euro für die Methylcellulose-Produktion

Die Bayer Bitterfeld GmbH (BBG) baut die Kapazität des Methylcellulose-Betriebs zur Herstellung von Verdickern für Bau-, Anstrich- und Klebstoffe deutlich aus: In der Anlage können zukünftig 17.000 statt bisher 6.500 Tonnen pro Jahr hergestellt werden. Dafür investiert das Unternehmen 60 Millionen Euro und schafft 20 neue

Dauerarbeitsplätze. Die Inbetriebnahme des neuen Anlagenteils ist für den Sommer 2003 vorgesehen.

Der Kapazitätsausbau der Methylcellulose auf das 2,5-fache trägt wesentlich zur Stärkung des Standorts bei. Er bestätigt den Anspruch der BBG, kostengünstig und effizient zu produzieren. Zudem ist

die erhebliche Produktionssteigerung ein weiterer Schritt, die Herstellkosten zu senken.

Der Umsatz, den Bayer insgesamt mit den in Bitterfeld hergestellten Produkten erzielte, lag im Jahr 2000 bei knapp 500 Millionen Euro.

Stärkung des Pflanzenschutz-Geschäfts:

Bayer-Konzern will Aventis CropScience kaufen

Aventis, Straßburg/Frankreich, und Schering, Berlin, verhandeln exklusiv mit der Bayer AG über den Verkauf ihres Agro-Unternehmens Aventis CropScience an den Leverkusener Konzern. Das Straßburger Unternehmen hält 76 Prozent der Anteile an der gemeinsamen Tochter, Schering 24 Prozent. Bayer will mit diesem Erwerb sein Pflanzenschutz-Geschäft erheblich ausbauen. Es wäre die größte Akquisition in der Bayer-Geschichte.

Der Pflanzenschutz zählt zu den Kernkompetenzen von Bayer. Durch eine Zusammenführung der beiden Aktivitäten würde einer der weltweit führenden Anbieter der Branche entstehen – mit Sitz in Europa und globaler Ausrichtung. Das kombinierte Geschäft wäre hervor-

ragend positioniert, um auf der Basis des großen Innovationspotenzials eine erfolgreiche, langfristige Wachstums-Strategie zu verfolgen.

Die Entscheidung, die Verhandlungen exklusiv mit Bayer weiterzuführen, bedeutet keine rechtlich bindende Vereinbarung zwischen den beteiligten Gesellschaften. Die endgültige Veräußerung von CropScience bedarf der Verhandlung eines abschließenden Vertrags und der Genehmigung der zuständigen Behörden.

Aventis CropScience ist ein führendes Unternehmen auf den Arbeitsgebieten Pflanzenschutz und Pflanzenproduktion. Es konzentriert sich auf die Erforschung, Entwicklung und Vermarktung innovativer Lösungen, die den Bedürfnissen der



Im Landwirtschaftszentrum Monheim testet Silke Vestweber ein neues Mittel gegen Pilzbefall bei Tomaten.

modernen Landwirtschaft gerecht werden: höhere Erträge, bessere Qualität von Ernten und Lebensmitteln. Mit einem Umsatz von vier Milliarden Euro beschäftigte das Unternehmen im Jahr 2000 rund 15.300 Mitarbeiter in mehr als 120 Ländern.

Erhebliche Expansion in der Region Fernost/Ozeanien:

Investition von sechs Milliarden Dollar

Bayer weitet die Expansionspläne für Asien aus. Mit Investitionen von insgesamt rund sechs Milliarden US-Dollar will das Unternehmen den Anteil der Region am Gesamtumsatz des Konzerns bis zum Jahr 2010 von derzeit 16 auf 25 Prozent steigern. Im laufenden Jahr hat sich Bayer zum Ziel gesetzt, die 2000 in der Region Fernost/Ozeanien erreichte Rekordmarke von 4,9 Milliarden Euro (4,6 Milliarden US-Dollar) noch zu übertreffen. Im ersten Quartal 2001 lag der Umsatz in der Region im fortzuführenden Geschäft 13 Prozent über den Vorjahreserlösen. Das operative Ergebnis verbesserte sich um 11 Prozent auf 113 Millionen Euro.

Für Bayer hat sich der Raum Fernost/Ozeanien als führender Wachstumsmotor



Auch die Kapazitäten des thailändischen Werks Map Ta Phut werden ausgebaut.

fest etabliert. Um sich das langfristige Wachstumspotenzial der Region noch besser zunutze machen zu können, wird Bayer umfangreiche Investitionen in Produktentwicklung und Marketing tätigen und die lokalen Produktionskapazitäten weiter ausbauen.

Portfolio-Bereinigung:

Verkauf der EC-Beteiligung an BP

Nach der Zustimmung der EU-Kommission hat der Leverkusener Bayer-Konzern seine 50-prozentige Beteiligung an der EC Erdölchemie GmbH, Köln, mit Wirkung zum 1. Mai 2001 an den bisherigen Partner Deutsche BP AG, Hamburg, verkauft.

Die künftigen Rohstofflieferungen der EC an Bayer wurden vertraglich sichergestellt. Gleiches gilt für den Bezug von Bayer-Dienstleistungen durch das Kölner Petrochemie-Unternehmen.

Bayer zählt die Aktivitäten der EC nicht mehr zum Kerngeschäft. Der Verkauf ist ein weiterer Schritt zur Bereinigung des Beteiligungs-Portfolios und damit zur Konzentration auf die Kernkompetenzen.

Joint Venture mit DuPont:

Neue Anlage für PBT-Polymere

Bayer und DuPont haben ein Joint Venture zur Herstellung von Polybutylen-terephthalat (PBT)-Basis-Polymeren in Europa gegründet. Eine entsprechende Vereinbarung haben die beiden Konzerne kürzlich unterzeichnet. Die Produkte

werden beide Unternehmen unabhängig voneinander weiterverarbeiten und vermarkten.

Das Joint Venture wird eine neue Produktionsstätte am deutschen DuPont-Standort Uentrop errichten – mit 80.000 Jahrestonnen Kapazität eine der größten Anlagen weltweit. Der Baubeginn ist für Herbst 2001 vorgesehen, die Inbetrieb-

nahme für das erste Halbjahr 2003. Es entstehen circa 60 neue Dauerarbeitsplätze am Standort. Mit dem Bau der Anlage reagieren Bayer und DuPont auf das Marktwachstum für Polybutylen-terephthalat, das auf etwa sieben bis neun Prozent jährlich – eine der höchsten Raten bei technischen Polymeren – geschätzt wird.

Neues Business Service Center für Polyurethane in Neuss:

Europa unter einem Dach

Europa rückt enger zusammen. Dies zeigt sich nicht nur in der gemeinsamen Währung, sondern auch im Geschäftsleben: So hat der Geschäftsbereich Polyurethane der Bayer AG seine europäischen Strukturen für den Verkaufsdienst sowie für Planung und Logistik in einer neuen Gesellschaft, der „Bayer Polyurethane Business Service Center GmbH & Co. KG“ (BSC), zusammengefasst. Das zum 1. April 2001 gegründete Unternehmen mit Sitz in Neuss ist zuständig

für die Region Europa. Derzeit zählt die Gesellschaft rund 90 Mitarbeiter; bis Herbst wird diese Zahl auf 120 anwachsen. Dann ist das Center in Neuss Heimat für Mitarbeiter aus ganz Europa. Das in Neuss erstmals umgesetzte Konzept der regionalen Business Service Centers soll innerhalb des Geschäftsbereichs Polyurethane der Bayer AG später auch in anderen Regionen verwirklicht werden. Die regionalen Service Centers übernehmen die operative Verantwortung für hohe Liefertreue und eine effiziente, schnelle

Logistik bis in entlegene Landesteile. Durch die Zusammenfassung des Aufgabenspektrums mehrerer Länder an einem Ort entsteht ein hohes Maß an Transparenz und Kontrolle der Prozessketten. Dies kommt letztendlich den Kunden rund um den Globus zugute.

Polyurethane sind ein Kerngeschäft von Bayer. Das weltweite Produktionsvolumen lag im vergangenen Jahr bei 1,8 Millionen Tonnen, davon rund eine Million Tonnen in der vom Business Service Center betreuten Region Europa.

Im Kampf gegen Hepatitis-C und AIDS:

Palette an Immundiagnostika erweitert

Bayer hat von der Johnson & Johnson-Tochtergesellschaft Ortho-Clinical Diagnostics, Raritan/New Jersey (USA), und von der Chiron Corporation, Emeryville/Kalifornien (USA), bestimmte Entwicklungs-, Herstellungs- und Vertriebsrechte für Produkte zum Nachweis von Antikörpern des Hepatitis-C-Virus (HCV) und HIV erhalten.

Der Geschäftsbereich Diagnostika entwickelt zurzeit auch ein komplettes Sortiment von Hepatitis-A- und -B-Tests für das automatisierte ADVIA® Centaur Immunoassay System. Durch die Erweiterung des Testmenüs für Infektionskrankheiten will Bayer auf dem Markt für klinische Hepatitis- und HIV-Diagnostikprodukte noch wettbewerbsfähiger werden. Der Gesamtumsatz in diesem Segment beläuft sich auf eine Milliarde US-Dollar.

Außerdem erwarb das Unternehmen von der Roche Diagnostics GmbH, Basel (Schweiz) und von Dade Behring, Deerfield, Illinois (USA) eine Lizenz zur Entwicklung, Herstellung und Vermarktung eines Tests zur Diagnose von HIV Subtyp O. Damit wird das Angebot an Immundiagnostika von Bayer entscheidend erweitert. Durch die Lizenz von Roche Diagnostics und Dade Behring erhält Bayer Zugang zu einem wesentlichen Bestandteil der Infektionserologie. Die nicht-exklusive Lizenz ist weltweit für den Bereich klinische Diagnostik gültig. Damit wird Bayer einen Immunoassay entwickeln, mit dem das Blut auf HIV-Antikörper des Genotyps O getestet werden kann. Durch die Lizenzvereinbarung machen Roche und Dade Behring den Test breiter verfügbar.

Weltweit unter den Top 100:

Aufnahme in Ethik-Index

Bayer ist in den neuen Index FTSE4Good Global 100 aufgenommen worden. Darin sind solche Unternehmen gelistet, die in den Bereichen Menschenrechte, Sozialstandards und Umweltschutz besonders gut beurteilt werden.

Damit gehört Bayer im Bereich Corporate Social Responsibility zu den einhundert besten Unternehmen der Welt. Im Hinblick auf die wachsende Zahl ethisch orientierter institutioneller und privater Anleger ist eine solche Beurteilung auch für die mittelfristige Steigerung des Unternehmenswertes von Bedeutung. Nur sieben deutsche Unternehmen haben den Sprung in diesen exklusiven Index geschafft. Bayer ist bisher das einzige Chemieunternehmen in ganz Europa, dem dies gelungen ist.

12,5 Millionen Euro Investition für Tierarzneimittelfertigung in Kiel:

Neue Produktionsanlage bei Bayer-Tochter KVP

Mit einer Investition in Höhe von 12,5 Millionen Euro hat die Bayer AG ihre Tochtergesellschaft KVP Pharma + Veterinär Produkte GmbH in Kiel gestärkt.



KVP-Mitarbeiter Thomas Müller füllt das Antiflohmittel Advantage® in Dosierpipetten ab.

Nach zweijähriger Bauphase wurde eine Produktionsanlage zur Herstellung flüssiger Tierarzneimittel in Betrieb genommen. Im internationalen Tiergesundheitsmarkt gehört Bayer mit einem Umsatz von fast einer Milliarde Euro (2000) zu den führenden Herstellern. Die Hälfte aller von Bayer weltweit vertriebenen Tierarzneimittel stammt aus Kiel.

Das starke Mengenwachstum auf dem Markt für Tiergesundheits- und Hygiene-Produkte sowie der Anspruch, die hohen Anforderungen an die pharmazeutische Qualität und Sicherheit im Sinne des Grundsatzes „Responsible Care“ zu er-

füllen, waren entscheidend für die Investition in Kiel, mit der Bayer seine Position im internationalen Wettbewerb stärkt.

Die KVP Pharma + Veterinär Produkte GmbH in Kiel ist mit 345 Mitarbeitern der größte Fertigungsstandort und die wichtigste Drehscheibe für Tierarzneimittel des Bayer-Konzerns. Rund 200 Präparate in etwa 80 Darreichungsformen stellt die KVP her, ungefähr 80 Prozent davon gehen in den Export. Allein die in Kiel abgefüllten Produkte Advantage® und Baytril® erreichten im Jahr 2000 einen weltweiten Umsatz von 370 Mio Euro.

Herausgeber:
Bayer AG

Konzernbereich Unternehmenskommunikation
Redaktion „Aktionärsbrief“, 51368 Leverkusen
Telefon 0214/30-58992, Telefax 0214/30-71985
Vertrieb: Telefon 0214/30-71816

Bayer im Internet:
www.bayer.de



Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Aktionärsbrief enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Angaben werden durch Wörter wie „glaubt“, „geht davon aus“ oder „erwartet“ bzw. durch ähnliche Formulierungen gekennzeichnet. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance unserer Gesellschaft wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen in die Zukunft gerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Zu diesen Faktoren gehören unter anderem:

- Konjunkturrückgänge in den Branchen, in denen wir unsere Geschäftstätigkeiten betreiben;
- neue bzw. geänderte Vorschriften, die unsere Betriebskosten erhöhen oder anderweitig unsere Profitabilität verringern;
- Steigerung unserer Rohstoffkosten, insbesondere wenn wir diese Kosten nicht an unsere Kunden weiterleiten können;
- Ablauf oder Reduzierung des Patentschutzes für unsere Produkte;
- Haftung, vor allem im Zusammenhang mit Umweltgesetzen und aus Produkthaftungsansprüchen;
- Wechselkursschwankungen sowie Änderungen der allgemeinen Wirtschaftslage; und
- sonstige in diesem Aktionärsbrief genannte Faktoren.

Vor dem Hintergrund dieser Ungewissheiten raten wir dem Leser davon ab, sich zu sehr auf derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen zu verlassen. Wir übernehmen keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.